

Vom Vatikan zur Königsbrügge

BIELEFELD (WB). Viel ist schon geschrieben oder gezeigt worden im angesagten Bielefelder Westen, aber auch der Osten muss sich nicht verstecken. Es gibt dort sogar den Vatikan und eine Engelsburg. Ein Rundgang der Volkshochschule (VHS) Bielefeld führt am Sonntag, 2. Juni, um 15 Uhr durch das Viertel.

Ausgehend von dem großen Wohnungsbauprojekt speziell für katholische Bielefelderinnen und Bielefelder an der Oldentruper Straße führt der Rundgang die Priessallee hoch, am Ostmarkt vorbei bis zur Siedlung

Königsbrügge unterhalb der Detmolder Straße. In einer Kooperation zwischen Stadt und Genossenschaft wurde dort eines der schönsten einheitlichen Wohnviertel der ganzen Stadt geschaffen. Wie es zu dieser Gesamtgestaltung kam, wer dafür verantwortlich war, wer die Pläne zeichnete, wer dort wohnte, wer dort Sport trieb, erfahren die Teilnehmenden auf dem knapp zweistündigen Rundgang mit Karin Koenemann. Treffpunkt ist die Straßenbahnhaltestelle Oststraße. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel.: 0521/51-3635.

Gottesdienste

An dieser Stelle weisen wir mit Internetadressen und QR-Codes auf die Gottesdienste und Angebote in den Bielefelder Gemeinden hin. Sie finden die Übersicht der Gottesdienste im Internet unter:

- <https://www.kirche-bielefeld.de/aktuelles/gottesdienste>
- <https://www.kirchegte.de/>
- <https://gottes-dienst.katholisch-bielefeld.de/gottesdienste-2/>

Mit diesem QR-Code geht es zu den katholischen Gottesdiensten in Bielefeld.

Mit diesem QR-Code geht es zu den evangelischen Gottesdiensten in Bielefeld.

Mit diesem QR-Code geht es zu den evangelischen Gottesdiensten im Bielefelder Süden.



Lynn Roberts, Susan Hamlyn und Jennifer Bern-Vogel (von links) legen 85 Jahre nach ihren Großeltern einen Stein auf das Grabdenkmal ihres Urgroßvaters Alexander. Jennifer wird später mit Paul Yuval Adam, Kantor der jüdischen Gemeinde Bielefeld, ein Lobpreis Gottes und das Kaddisch singen.

Foto: Friso Gentsch

Dr. Johannes Altenberend gibt Selbstzeugnisse des westfälischen Juden Willy Katzenstein heraus

„Der Freiheit Wimpel“

Von Sabine Schulze

BIELEFELD (WB). Es ist der 28.

Mai 1939, ein Pfingstsonntag. Willy und Selma Katzenstein stehen auf dem jüdischen Friedhof in Willys Heimatstadt Bielefeld an den Gräbern seines Vaters Alexander und seines Onkels Moritz und dessen Familie. Sie nehmen Abschied, denn sie werden Deutschland verlassen. Damit retten sie ihr Leben.

Auf den Tag genau 85 Jahre später, am 28. Mai 2024, stehen drei Enkelinnen des Ehepaars, angereist aus London und Los Angeles, an denselben Grabsteinen, um ihre Vorfahren zu ehren. Anlass ist ein Buch ihres Großvaters Willy, das jüdisches Leben in Bielefeld nachzeichnet: „Der Freiheit Wimpel weht am Mast!“

Das Buch enthält Selbstzeugnisse von Willy Katzenstein (1874 - 1951), assimierter Jude und Vorsteher der Bielefelder Synagogen-Gemeinde, der sich vielfach für seine jüdischen Mitbürger einsetzt und schließlich nach London emigriert. Es ist Dienstagabend in der Stadtbibliothek vorgestellt worden - der äußere Anlass für die drei Enkelinnen, nach Bielefeld zu kommen. Eine von ihnen, Susan Hamlyn, hat den Anstoß für dieses Buch gegeben.

Kriegstagebuch im Schrank gefunden

„Ich habe vor einigen Jahren einen Schrank meiner Mutter aufgeräumt und darin zwei Hefter gefunden, die nach nichts Besonderem aussahen“, erzählt die 70-Jährige, die Tochter, Schwiegertochter und Enkelin nach Bielefeld mitgebracht hat. Um so erstaunter war sie, darin zwei getippte Manuskripte zu finden: ein 292 Seiten umfassendes Kriegstagebuch 1914 - 1918 von Willy Katzenstein, der als deutscher Soldat im Landsturm vor allem im besetzten Belgien diente, und seine 230 Seiten starke Autobiographie, die bis 1939 reicht. Vergessene Texte, zu denen auch ihre 95 Jahre alte Mutter nichts sagen konnte.

Susan Hamlyn recherchierte und schickte die Manuskripte 2021 an die Historikerin



Willy und Selma Katzenstein mit ihren Töchtern Eva (links) und Marianne (rechts).

Repro: Sabine Schulze

sche Kommission in Münster. Auf den Tag genau 85 Jahre später, am 28. Mai 2024, stehen drei Enkelinnen des Ehepaars, angereist aus London und Los Angeles, an denselben Grabsteinen, um ihre Vorfahren zu ehren. Anlass ist ein Buch ihres Großvaters Willy, das jüdisches Leben in Bielefeld nachzeichnet: „Der Freiheit Wimpel weht am Mast!“

Das Buch enthält Selbstzeugnisse von Willy Katzenstein (1874 - 1951), assimierter Jude und Vorsteher der Bielefelder Synagogen-Gemeinde, der sich vielfach für seine jüdischen Mitbürger einsetzt und schließlich nach London emigriert. Es ist Dienstagabend in der Stadtbibliothek vorgestellt worden - der äußere Anlass für die drei Enkelinnen, nach Bielefeld zu kommen. Eine von ihnen, Susan Hamlyn, hat den Anstoß für dieses Buch gegeben.

»Seine Geschichte gehört nun uns allen.«

Enkelin Susan Hamlyn

Entstanden ist ein Buch, das auch die Enkelinnen Susan Hamlyn (70), Lynn Roberts (67, Richterin in London) und Jennifer Bern-Vogel (67, Kantor einer jüdischen Gemeinde in Los Angeles) glücklich macht - „auch wenn es schöner gewesen wäre, wenn dieses Buch nicht hätte verfasst werden müssen“, sagt Jennifer. „Seine Geschichte



Stellten Dienstagabend die Selbstzeugnisse von Willy Katzenstein vor: sitzend von links Susan Hamlyn, Jennifer Bern-Vogel und Lynn Roberts; stehend von links Dr. Johannes Altenberend, Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup und Dr. Burkhard Beyer.

Foto: Sabine Schulze

gehört nun uns allen“, merkt Susan Hamlyn an. Sie hat ihren Großvater Willy nicht mehr erlebt (er starb zwei Jahre vor ihrer Geburt) und kennt ihn nur aus Texten und den Schilderungen ihrer Großmutter Selma - eine ebenfalls bemerkenswerte Person: Sie war es, die die von den Nazis ausgeplünderte Familie (zu der die Töchter Marianne und Eva gehörten) im Londoner Exil mit Strickarbeiten über Wasser hielt.

Quellenkritisch betont Altenberend, dass die beiden Typoskripte, die vergessen in einem Schrank bei Tochter Eva lagen, natürlich subjektiv und durchaus Bearbeitungen waren: Das Kriegstagebuch entstand nach 1918 nach handschriftlichen Notizen, aber immerhin noch zeitnah.

Die Autobiographie indes verfasst Katzenstein in London, mit dem Wissen und den Erfahrungen des Emigranten. Die ursprünglichen Notizen sind nicht mehr vorhanden. Allgemäß: Erhellend war für Altenberend und Beyer die Rolle Katzensteins in den wichtigen jüdischen Organisationen wie dem Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der westfälischen Provinzialstelle für jüdische Wirtschaftshilfe, der jüdischen Darlehnskasse für Westfalen oder des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau in Berlin. „Das ist bislang kaum gewürdigt worden.“

Ein Mensch, der genau hinschaute

Und Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Vorsitzende der Historischen Kommission, ergänzt, dass Katzensteins Tagebuch eine Quelle für das Leben an der „Heimatfront“ sei. Er war jemand, der genau hinschaute.

Bleibt zu erklären, wie es zu dem Titel des interessanten und auch für den Laien absolut leserwerten Buches kam: Es ist eine Zeile des Gedichtes, das Willy Katzenstein am 30. Mai auf der Überfahrt von Hamburg nach Southampton an Bord des amerikanischen Dampfers „Washington“ verfasste - der Hölle entronnen und überwältigt vom Glück des Augenblicks, wie er selbst sagt. „Nun kommt mit eurem Hass und Hohn Ihr nicht mehr bang uns machen. Wir fahren mit der Washington. Und lachen... Der Freiheit Wimpel weht am Mast, das gab ein froh Erwachen!“ Das Buch (ISBN 978-3-7395-1523-6) ist im Buchhandel erhältlich.

Familiennachrichten

Geburtstage

Donnerstag

Bielefeld: Bernd Niggebrügge, 83 Jahre;

Brake: Karin Blome, 82 Jahre.

Dornberg: Walther Droste, 81 Jahre.

Heepen-Oldentrup: Angelika Thoeren, 71 Jahre;

Jürgen Niemann, 77 Jahre.

Jöllenbeck: Ernst Christoph Hippe, 70 Jahre; Heinz Jürgen Brüggen, 81 Jahre.

Martini-Gadderbaum: Hella Kulossa, 82 Jahre.

Senne: Joachim Flick, 72 Jahre;

Renate Müggel, 77 Jahre;

Martha Kluckhuhn, 87 Jahre.

Theesen: Erika Stamm, 87 Jahre.

Ubbedissen-Lämershagen: Heidrun Olderdissen, 84 Jahre; Jürgen Schlingmann, 84 Jahre.

Freitag

Bielefeld: Gertrud Schröder, 82 Jahre; Bernd Peters, 83 Jahre; Gerd Begemann, 78 Jahre; Heinz Heitmeyer, 83 Jahre.

Altenhagen-Milse: Wolfgang Pock, 78 Jahre, Traude Schnadhorst, 84 Jahre; Ursula Kleinebekel, 89 Jahre.

Brake: Ursula Stipp, 86 Jahre.

Theesen: Lutz Hageböck, 75 Jahre.

Ubbedissen-Lämershagen: Herta Timpe, 83 Jahre

Ummeln: Hans-Dieter Rammert, 87 Jahre.

3. Staatsanwalt wirft Bielefelder versuchten Totschlag vor

Der QR-Code führt direkt zum Bielefelder Portal unseres Internetauftritts auf www.westfalen-blatt.de.

Folgen Sie uns auf

Reingeklickt

Die Top 3 der meist gelesenen Online-Artikel aus Bielefeld:

1. Das ist los auf dem Leineweber-Markt

2. Ikea in Bielefeld investiert Millionen, um klimapositiv zu werden



3. Staatsanwalt wirft Bielefelder versuchten Totschlag vor

Der QR-Code führt direkt zum Bielefelder Portal unseres Internetauftritts auf www.westfalen-blatt.de.

Westfalen-Blatt

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackeler Zeitung, Sennestädter Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chef des Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Digital-Desk: Thomas Hochstätter; Chefredakteur: Christian Althoff; Sport: Oliver Kreth

Landesredaktionen Bielefeld:

Leitung: André Best; Produktion: Heinz Stelle;

Kommunalpolitik und Wirtschaft: Dr. Stephan Rechlin

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Dünning

Geschäftsleitung:

Dennis Hagen, Marc Zahlmann

Verlag:

Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus, Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefax: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG

Zur Zeit gilt für die Gesamtausgabe die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 01.01.2024

Abbestellungen von Abonnements können nur schriftlich bzw. per E-Mail berücksichtigt werden. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalt stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Dienstagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin *prisma* bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.